

Michael M. Jacob

Die Beurteilung des Rechtsbegriffs
der groben Fahrlässigkeit
durch den Bundesgerichtshof
im Rahmen des gutgläubigen
Erwerbs beweglicher Sachen



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Erstes Kapitel: Gutgläubiger Erwerb.....	3
I. Grundsätzliches zum gutgläubigen Erwerb	3
II. Allgemeines zum „guten Glauben“ beim Erwerb beweglicher Sachen	4
A. Allgemeines	4
B. Der Rechtsscheintatbestand des § 932 Abs. 2 BGB	4
C. Die Begrenzung der Erwerbsmöglichkeit von Eigentum	5
D. Die Erweiterung des Gutgläubenschutzes im Handelsverkehr	5
E. Sonstige den guten Glauben betreffenden Tatbestände	5
Zweites Kapitel: Revisibilität	6
I. Grobe Fahrlässigkeit als revisibler unbestimmter Rechtsbegriff	6
II. Die Grundsatzentscheidung zur Revisibilität der groben Fahrlässigkeit	9
III. Die Rechtsprechungspraxis zur Revisibilität	12
IV. Ansicht der Literatur zur Revisibilität	30
Drittes Kapitel: Die Notwendigkeit einer Definition der groben Fahrlässigkeit.....	34
I. Einführung	34
II. Definitionsversuche	34
III. Der Nutzen einer Definition	36
A. Allgemeines	36
B. Gegner einer Definition	36
C. Befürworter einer Definition	36
Viertes Kapitel: Beurteilungsmaßstab	38
I. Einführung	38
II. Der Beurteilungsmaßstab der einfachen Fahrlässigkeit	38
A. Einführung	38
B. Objektiver Maßstab	39
C. Subjektiver Maßstab	39
D. Objektiv-typisierender Maßstab	39
III. Beurteilungsmaßstab der groben Fahrlässigkeit	40
A. Vorüberlegung	40
B. Gegen die Einbeziehung subjektiver Momente	41
C. Für die Einbeziehung subjektiver Momente	42
D. Auffassung der Rechtsprechung	42
E. Eigene Ansicht	46
IV. Bewertung der Argumentation des IV. Senats als obiter dictum	48

V. Ergebnis	50
Fünftes Kapitel: Nachforschungspflichten	51
I. Einleitung	51
II. Standpunkt der Literatur zu den Nachforschungspflichten	51
III. Unergiebige Nachforschung	52
IV. Die Rechtsprechungspraxis des BGH zu den Nachforschungspflichten	55
A. Anforderungen an Nachforschungspflichten	55
B. Erkundigungspflicht nach einer Befugnis zur Weiterveräußerung	62
C. Erkundigungspflicht nach Sicherungsrechten Dritter	65
D. Abweichung von geschäftstypischen Gepflogenheiten	68
E. Kenntnis der persönlichen Verhältnisse des Erwerbers	73
F. Nachforschungspflichten bei wertvollen Kunstgegenständen	74
G. Kollision verlängerter Eigentumsvorbehalt mit einem pactum de non cedendo.....	76
H. Nachforschungspflicht eines Kaufmanns	78
V. Schlußfolgerungen	81
Sechstes Kapitel: Besonderheiten im Kraftfahrzeughandel.....	84
I. Einführung	84
II. Der Kraftfahrzeugbrief	84
A. Einführung	84
B. Dogmatische Einordnung des Kfz-Briefs	85
C. Der Zweck des Kfz-Briefs	86
III. Gebrauchtwagenfälle	87
A. Einführung	87
B. Kfz-Kauf ohne Übergabe des Briefs	88
C. Kraftfahrzeugverkauf ins Ausland ohne Übergabe des Briefs	98
D. Kfz-Kauf mit Übergabe einer Bescheinigung des Straßenverkehrsamts	100
E. Kfz-Kauf mit Übergabe eines gefälschten Briefs	104
F. Kfz-Kauf mit Übergabe des Briefs ohne Personenidentität	106
G. Nachträglicher Wegfall der Berechtigung durch Anfechtung	112
H. Kauf eines im Ausland zugelassenen Pkw im Inland	117
I. Kauf eines deutschen Kfz mit ausländischem Kennzeichen	123
J. Erwerb eines aus beendetem Leasingvertrag stammenden Kfz	128
K. Bewertung der Gebrauchtwagenfälle	130
IV. Neuwagenfälle	134
A. Einführung	134
B. Veräußerung eines Neuwagens ohne Übergabe des Kfz-Briefs	135
C. Veräußerung mit Übergabe eines Briefs ohne Haltereintragung	139
D. Bewertung der Neuwagenfälle	141
V. Schlußfolgerungen	144

Siebtes Kapitel: Gesamtbetrachtung	152
I. Die Revisibilität des Begriffs der groben Fahrlässigkeit	152
II. Interessenabwägung im Rahmen des gutgläubigen Erwerbs	155
III. Die Beurteilung eines Sachverhalts durch den BGH	156
IV. Guter Glaube und Nachforschungspflichten	157
V. Nachforschungspflichten im Einzelfall	157
A. Nachforschungspflichten und Zweifel	157
B. Zweifelauslösende Umstände im Einzelfall	158
1. Allgemeine Fälle	158
2. Kraftfahrzeuge	159
C. Verteidigungsargumentation des Erwerbers	161
Literaturverzeichnis	165